

Australienreise 2018/2019 von Fredi Lüthi

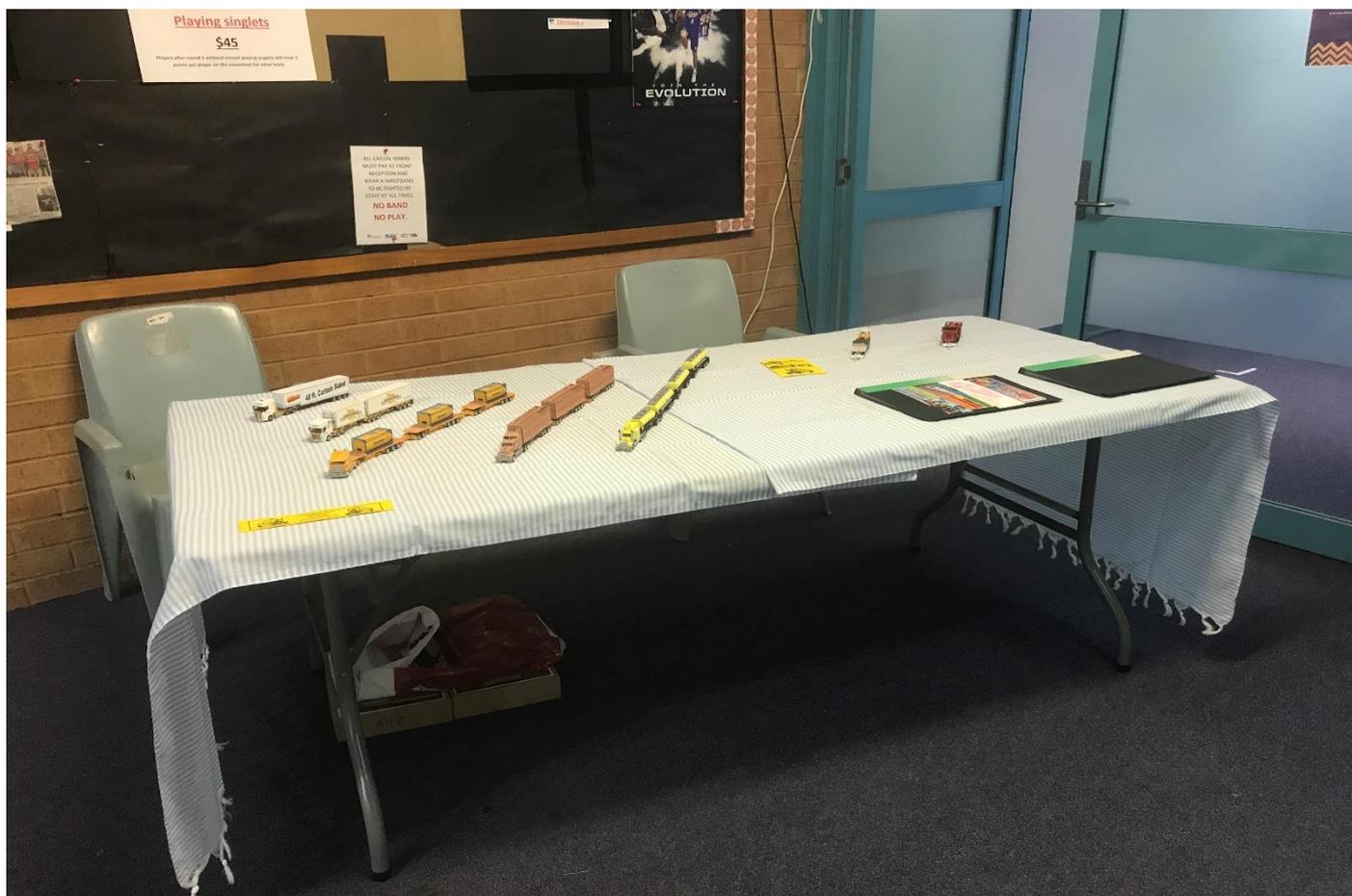
Ja liebe Leser, wie Ihr Alle wisst bin ich ein weiteres Mal (zum 11. Mal) in Australien.

Da ich nun das Rentenalter erreicht habe, steht mir etwas mehr Zeit zum Reisen zur Verfügung.

Nach etwas mehr als 20 stündigem Flug mit Stopover in Singapur erreiche ich Sydney.

Fürs erst Wochenende habe ich meine Teilnahme an der grössten Australischen Modelleisenbahn Ausstellung in Liverpool NSW angemeldet.

2016 habe ich bereits einige typische australische Auflieger im Masstab 1:87, die Pitsch produziert, als Besucher diversen Händlern präsentiert. Da das Interesse auch seitens der Besucher gross war, beschloss ich, dieses Jahr einen kleinen Teil meiner australischen Truckmodelle als Modellbauer (habe nur ein Touristenvisa, und kein Händlervisa) auszustellen.



Da meine Anmeldung im Februar 2018 angeblich verloren ging, oder nicht ankam, sah es, da die Ausstellung vollends ausgebucht war schlecht aus für mich. Doch ich gebe nicht so leicht auf, und erhielt einen grösseren und besseren Platz als erwartet. Während den ganzen drei Tagen wurden die Modelle von zahlreichen Zuschauern begutachtet, und man war über die hohe Qualität erstaunt. Leider gibt es auch hier Händler die zwar zum anschauen recht gute Sachen verkaufen, jedoch nicht originalgetreu sind, was Achsabstände, Höhen usw. betrifft. Die aufgelegten Flyer waren innert kürzester Zeit weg, und als nur noch einer übrig blieb, bat ich die Interessenten, mit Ihrem Iphone ein Foto des Flyers zu machen. Das Pitsch nun mit Bestellungen überhäuft wird wage ich zu bezweifeln, da der AU Dollar zum SFR stark eingebüsst hat. Auf alle Fälle, es waren drei recht interessante Tage, was die Pflege von bereits bekannten Kontakten, wie auch Neuen betrafft, und so ist es nicht verwunderlich, das ich bereits ein Packet mit diversen Modellbausachen nach Hause schicken konnte.

Das nächste Ziel ist Woolooma, das ich mit dem Zug bis nach Scone, und dort von Marianne abgeholt, mit dem Auto nach einer 45 Minütigen Fahrt erreichte.

Wegen der extremen Trockenheit, musste viel Futter eingekauft werden, was sich auf die Rendite, wie auch auf die Psyche auswirkt. Ja gerade deshalb habe ich diesmal genügend Zeit eingeplant, um überall dort zu helfen, wo Not am Manne war.

Ja was da so alles anfällt.

Da 17 Kühe an einer Heuvergiftung (eingekauftes Heu) verendeten, mussten 20 Kälber täglich zwei mal mit speziellem Milchpulver versorgt werden.



Sträucher die seit Jahren grossgewachsen sind, durften massiv zurückgeschnitten -, und der Schnittabfall entsorgt werden



Die Grids, die bei uns als „Weiderost“ bekannt sind, waren ebenfalls mal wieder voll. Da hier nur mit einer Spezialschaufel gearbeitet werden kann, ist die ganze Arbeit recht mühevoll, zeitaufwendig und bei den bereits Frühlinghaften Temperaturen recht schweisstreibend. Da solche Arbeiten nicht gerade Gewinnbringend sind, werden sie nur dann erledigt, wenn man Zeit hat, oder es meine Aufgabe sein wird, dies freiwillig zu machen.

Auf den Weiden wachsen nur noch Disteln, die nicht gerade ein geeignetes Futter sind. Diese Felder werden dann gemäht (geslasht). Dies durfte ich erledigen, und wenn mal der Sprit ausgeht, kommt die Fahrende Tankstelle daher. Für die, die mich kennen werden erstaunt sein, dass ich ein Langarmhemd, wie auch eine lange Hose trage. Dies nicht etwa weil es Kühl ist, sondern Vorsorge gegen Schlangenbisse und Distelstiche, wie auch ein Sonnenschutz.

Nun genug vom Farmerleben, in der näheren Umgebung hat es diverse Minen, die ihre speziellen Maschinen

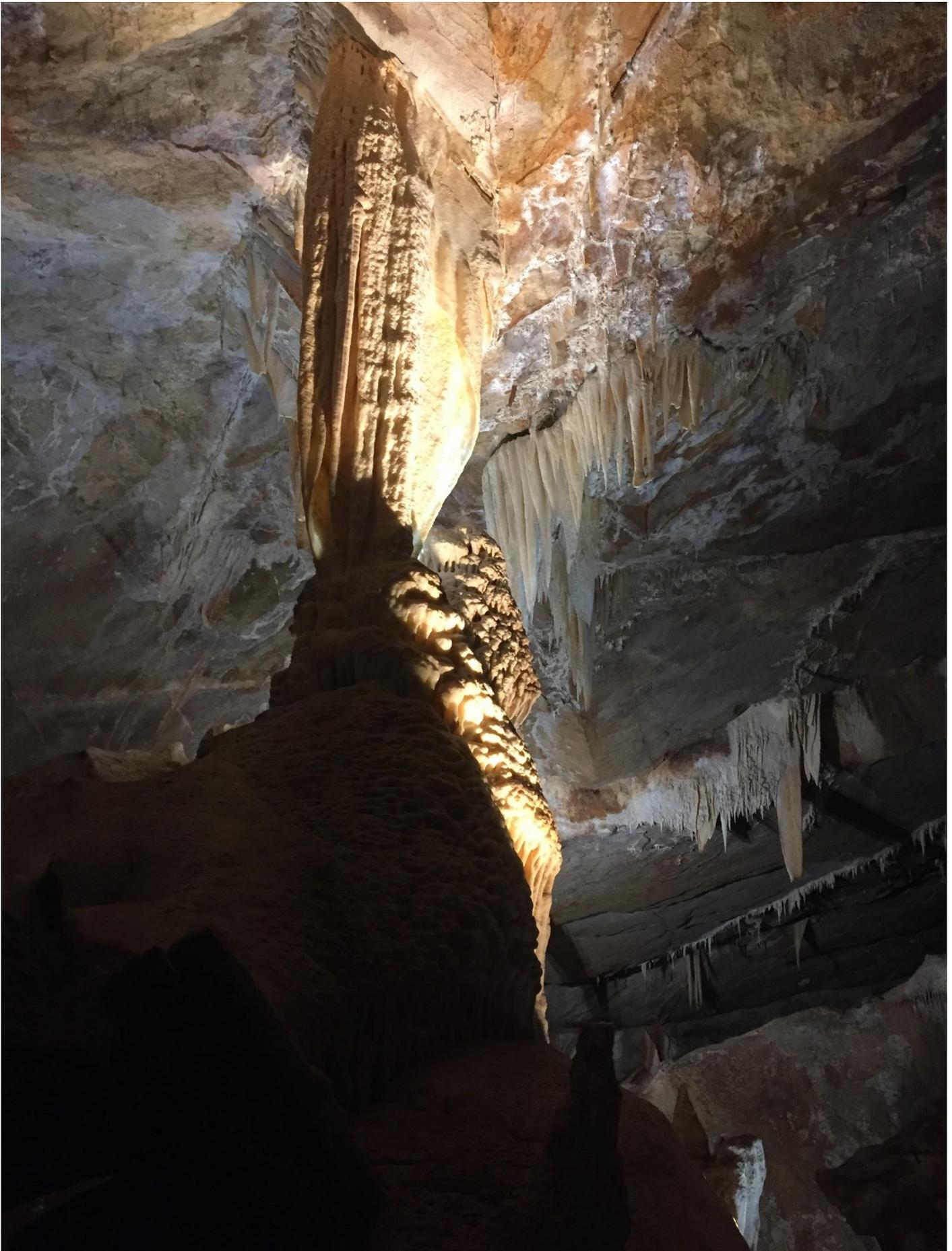


brauchen.

Dass ich hinter einem Kipper anhalten musste, wurde mir die Sicht versperrt, und als ich dann wahrnahm, dass ein Oversize Transport kommt, war es für ein gutes Fotos schon fast zu spät. Aber ich werde sicherlich noch mehr solche Transporte sehen.

Jetzt ist es aber Zeit nach Sydney zurück zu gehen, und meine Reisepartnerin Katalin abzuholen. An den ersten drei Tagen habe ich ihr das „Dörfchen“ Sydney gezeigt, leider war das Wetter nicht gerade super. Ein Ausflug nach Katoomba wo die (drei Schwestern) sind und einem Besuch der Jenolan Caves runden das Programm um Sydney ab.





Alsdann fuhren wir nach Canberra, der Hauptstadt Australiens. Ja was schön ist und was nicht, ist jedermann selbst überlassen, mir persönlich hat die Stadt nur mässig gefallen, was aber enorm war, war das War Memorial Museum. Ein Tag reicht nicht aus, um das ganze Museum zu begutachten. Der öffentliche Verkehr steckt noch in den Kinderschuhen, und so braucht man ein Fahrzeug um die Sehenswürdigkeiten zu erreichen.



Die nächsten Reiseziele sind, der Kosciuszko National Park, der Alpine National Park. Ich wusste ja von hören sagen., dass man in Australien auch Skifahren kann, was ich nicht so recht glauben konnte. Umso mehr musste ich herzlich lachen, als ich beim Mount Buffalo die 4 Ski Lifts sah. Der Längste etwa knapp 150 Meter.



Doch in Falls Creek sah ich dann ein anständiges Skigebiet. Doch in dieser Jahreszeit ohne Schnee. Halt nicht ganz wahr, bei einem kleinen Überbleisel musste ein Fotoshouting gemacht werden.



Nach einem kleinen Offroad Trip und dem Campleben in freier Natur, fahren wir gegen Süden in die Nähe von Melbourne.



Hier noch ein Foto für meine Motorrad Freunde.





Mit blumigen Grüßen möchte ich meinen ersten Bericht schliessen, und Grüsse Euch Alle herzlichst Fredi.